© PROPIXL

Kloster Herrnau - Erweiterung

Friedensstraße 5
5020 Salzburg, Österreich

ARCHITEKTUR
cs-architektur

BAUHERRSCHAFT
Kongretation der Schwestern von der heiligsten Eucharistie

TRAGWERKSPLANUNG
Marius Project ZT GmbH

öRTLICHE BAUAUFSICHT
Bernhard Schnöll

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Peter Aicher

FERTIGSTELLUNG
2019

SAMMLUNG
Initiative Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
23. November 2020

Das Kloster Herrnau und sein Erweiterungsbau bilden zusammen mit den Bestandsbauten der Pfarre Herrnau (Kirche, Kirchturm und Pfarrhof) sowie den parallel fertiggestellten Neubauten für Pfarre (Kindergarten und Wohnungen) und Caritas (Kompetenzzentrum) ein neues Gesamtensemble. Die kath. Pfarrkirche hl. Erentrudis mit Kirchturm und das Kloster Herrnau, beide 1957-1963 nach Plänen von Architekt Robert Kramreiter errichtet, stehen unter Denkmalschutz.
Das Kloster selbst - im östlichen Bereich des Gesamtareales gelegen - ist im sachlichen Stil gehalten und besteht aus einem ungleicharmigen T-förmigen Grundkörper mit zwei Vollgeschoßen und einem Dachgeschoß mit markanten Dachgaupenreihen. Der Klosterbau wurde an der Ostseite in organisch-zylindrischer Ausformulierung mit einer Klosterkapelle ergänzt. Im südwestlichen Teil bildeten schon früher das Kloster, ein offener Kreuzgang und ein Nebengebäude zusammen einen fünfeckigen Innenhof. Die Gesamtanlage wird großteils von einer Mauer eingefasst.

Der Neubau des 5-geschoßigen Kompetenzzentrums für die Caritas Salzburg, welcher bis ca. 3 Meter an die Grundstücksgrenze des Klosters heranreicht, war Auslöser für den Erweiterungsbau des Klosters. Die Entstehung einer „Baulücke“ sollte durch den Erweiterungsbau des Klosters vermieden werden.

Im dreigeschoßigen Neubau, welcher sich durch ein verglastes „Gelenk“ (Stiege und Lift) mit dem Bestand verbindet, sind in den Obergeschoßen vier Wohneinheiten für externe Bewohner errichtet worden, welche sich hauptsächlich nach Süden orientieren. Im Erdgeschoß sind zwei Pflege/-Gästeeinheiten für den eigenen Bedarf des Klosters entstanden. An der Südseite des Wohnbaues findet sich vorgelagert der Kreuzgang, welcher die Anlage zum Hof des Kindergartens abschließt.

Wichtiger Aspekt des Bauens im denkmalgeschützten Bereich war der Umgang mit dem zu erhaltenden Teil des beidseitig offenen Kreuzganges mit der gewellten Betondachkonstruktion. Diese wurde zur Gänze erhalten. Die Verbindung zum neuen, verglasten Teil des Kreuzganges erfolgt so, dass der gewellte Teil seitlich an eine Wand mit einer Eingangstüre anschließt. Die gewellte Form des Bestandes wird mit

© PROPIXL

© PROPIXL

© PROPIXL

einer gefalteten Untersicht in Sichtbetonkonstruktion interpretiert. (Text: Architekten)

DATENBLATT

Architektur: cs-architektur (Christoph Scheithauer)
Mitarbeit Architektur: Manuel Seiss
Bauherrschaft: Kongretation der Schwestern von der heiligsten Eucharistie
Mitarbeit Bauherrschaft: Schwester Margaretha
Tragwerksplanung: Marius Project ZT GmbH
Landschaftsarchitektur: Peter Aicher
örtliche Bauaufsicht: Bernhard Schnöll
Fotografie: PROPIXL

Maßnahme: Erweiterung
Funktion: Sakralbauten

Planung: 06/2017 - 12/2018
Ausführung: 02/2018 - 04/2019

Grundstücksfläche: 11.830 m²
Bruttogeschossfläche: 586 m²
Nutzfläche: 482 m²
Bebaute Fläche: 289 m²
Umbauter Raum: 3.677 m³

NACHHALTIGKEIT

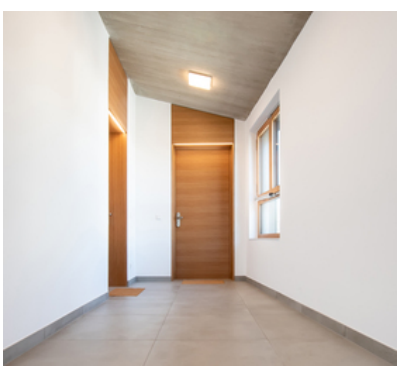
Heizwärmebedarf: 41,0 kWh/m²a (Energieausweis)
Endenergiebedarf: 86,0 kWh/m²a (Energieausweis)
Primärenergiebedarf: 97,7 kWh/m²a (Energieausweis)
Energiesysteme: Fernwärme
Materialwahl: Mischbau, Stahlbeton

RAUMPROGRAMM

Kreuzgang, 6 Wohneinheiten

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Baufirma: Kreuzberger Bau, Salzburg; Schlosser: Gschaider, Obertrum; Fenster: Fercher&Stockinger, Seekirchen; Dachdecker: H. Neuberger, Salzburg

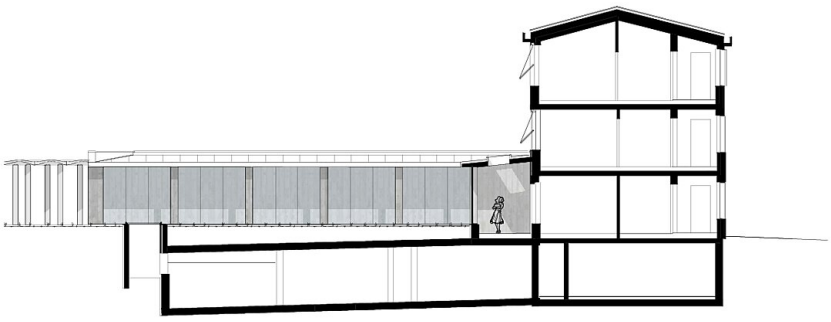


© PROPIXL

© PROPIXL

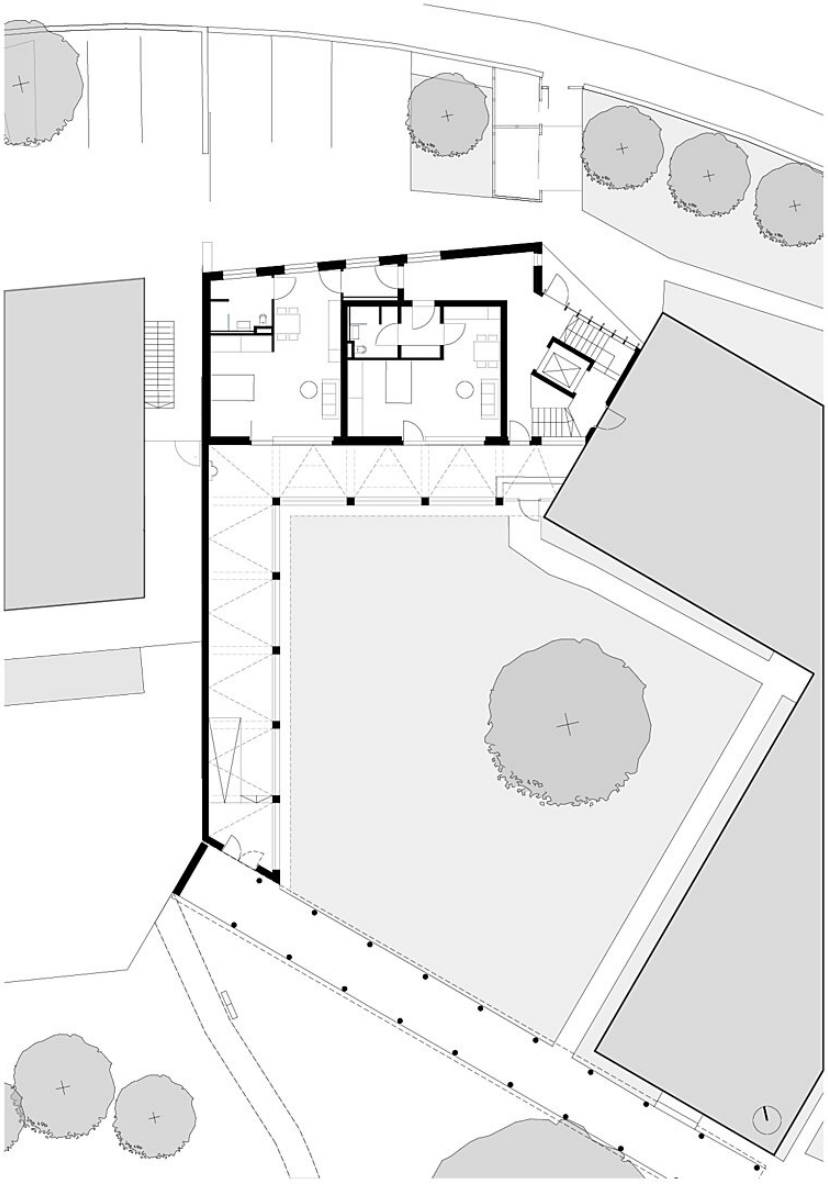
Kloster Herrnau - Erweiterung

Lageplan

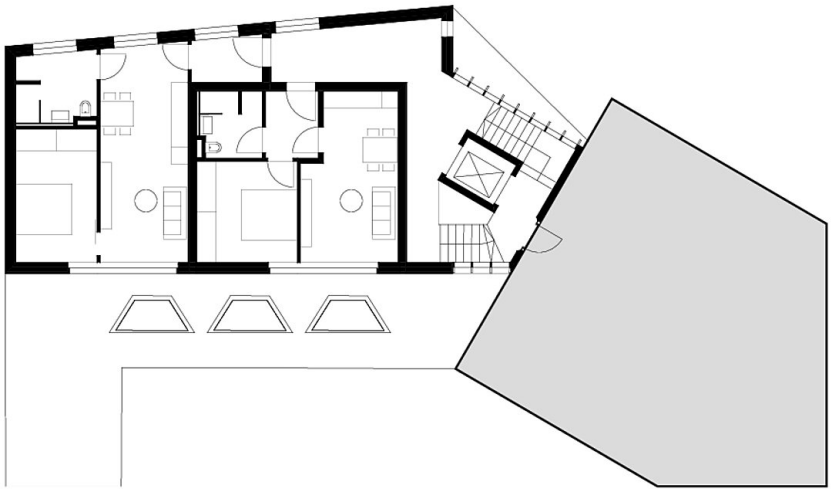


Schnitt

Kloster Herrnau - Erweiterung



Grundriss EG



Grundriss OG